

OHNE K **HLE KEIN**  
**Boom.**

Das Bergbaumuseum Oelsnitz/ Erzgebirge  
als Schauplatz KohleBoom. der  
4. Sächsischen Landesausstellung  
„Boom! 500 Jahre Industriekultur  
in Sachsen.“

HIER GEHT ES  
ZU WEITEREN HÖHE

LANG  
PUNKTEN DER AUSSTELLUNG

KOHLEBAUWERK  
SACHSISCHES  
BERGBAUMUSEUM  
OELSNITZ  
MUSEUMSLEITER  
JAN FÄRBER

EINGANG

BLICK AUF DIE BAUSTELLE

Jan Färber, Museumsleiter





## Die sechs Schauplätze der 4. Sächsischen Landesausstellung

### AutoBoom.



**August Horch Museum  
Zwickau**

Im Südwesten Sachsens liefen die ersten Modelle großer automobiler Weltmarken wie Horch und Audi vom Band. In der DDR wurde Zwickau zur Geburtsstätte des legendären Trabant. Das August Horch Museum beleuchtet die Geschichte der durch das Auto möglich gewordenen Mobilität und setzt sich mit Zukunftsfragen auseinander, insbesondere mit Blick auf die in Sachsen beheimatete Automobilproduktion.

[Details](#)

### MaschinenBoom.



**Industriemuseum  
Chemnitz**

Was ist eine Maschine und welche Rolle spielen Maschinen in unserem Leben? Diesen und anderen Fragen widmet sich das Industriemuseum Chemnitz, denn Sachsen ist nicht nur die Wiege des deutschen Maschinenbaus. Hier werden seit mehr als 200 Jahren Maschinen konstruiert und produziert – vom filigranen Uhrwerk aus Glashütte bis zum Hightech-Bearbeitungszentrum aus Chemnitz.

[Details](#)

### EisenbahnBoom.



**Schauplatz Eisenbahn  
Chemnitz-Hilbersdorf**

In der authentischen Atmosphäre eines historischen Bahnbetriebswerks mit beeindruckenden Ringlokschuppen, zwischen Dampf-, Diesel- und Elektrolokomotiven, erkundet man die Vernetzung von Mensch und Maschine hautnah. Der ehemalige Ablaufberg mit der Seilablaufanlage zur Zerlegung und Neubildung von Güterzügen präsentiert sich als in Europa einmaliges technisches Denkmal.

[Details](#)

### KohleBoom.



**Bergbaumuseum  
Oelsnitz/Erzgebirge**

Dank reicher Steinkohlenvorkommen gilt Sachsen als eine Pionierregion der Industrialisierung. Der Förderturm in Oelsnitz ist das Wahrzeichen des sächsischen Steinkohlenbergbaus. Die 300 Millionen Jahre alten „Schwarzen Diamanten“, ihr jahrhundertelanger Abbau, die Technologien ihrer Weiterverarbeitung sowie deren Bedeutung für Mensch und Landschaft stehen im Fokus der Ausstellung.

[Details](#)

### TextilBoom.



**Tuchfabrik Gebr. Pfau  
Crimmitschau**

Dieses außerordentliche Denkmal mit original erhaltenem Maschinenbestand aus über 100 Jahren sächsischer Textilgeschichte ermöglicht eine Zeitreise in den harten Arbeitsalltag in der Textilproduktion. Von der Wollflocke über das Spinnen, Weben und Walken bis zur Appretur sind in Crimmitschau alle Schritte der Tuchfabrikation nachvollziehbar und werden von fachkundigem Personal vorgeführt.

[Details](#)

### SilberBoom.

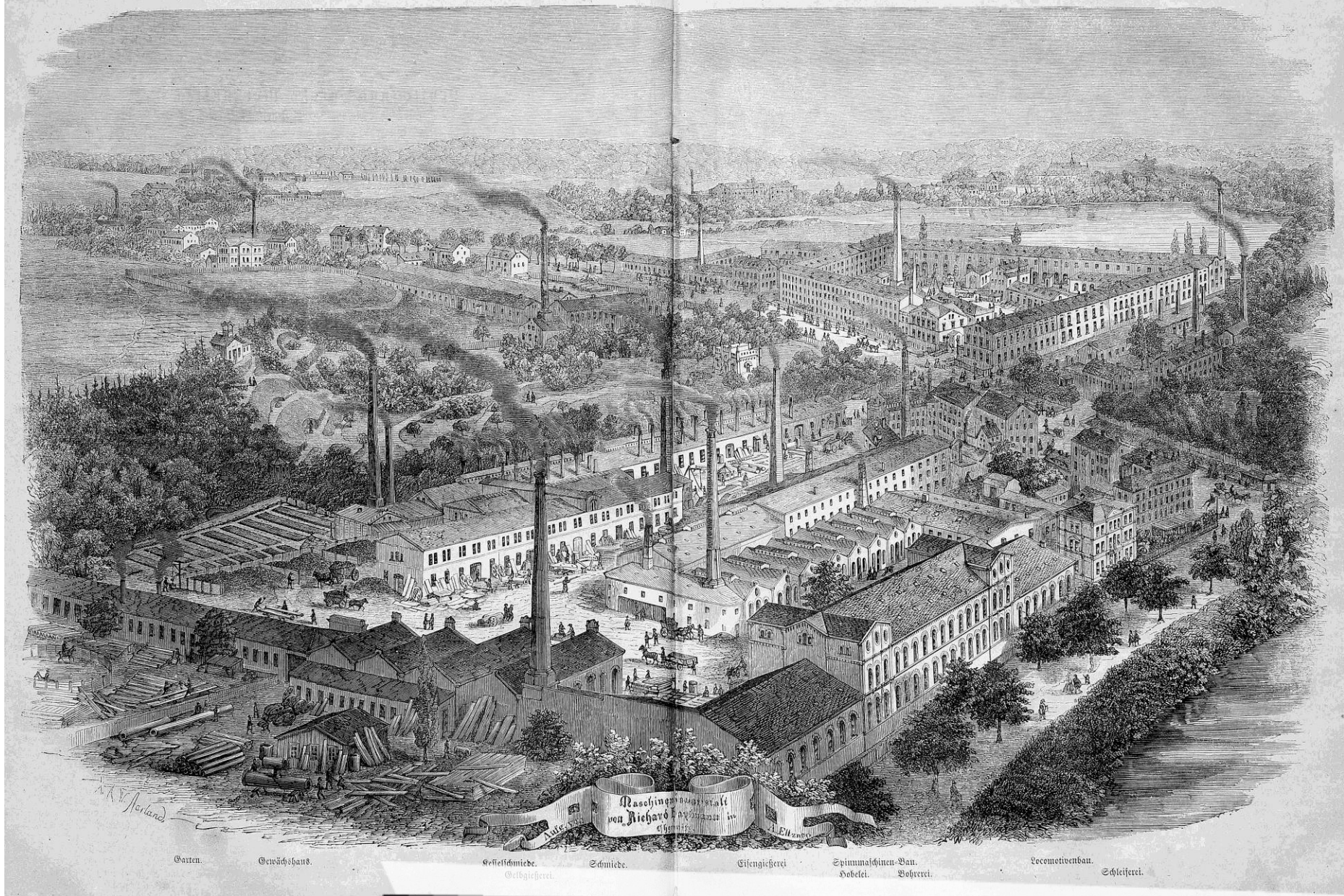


**Forschungs- & Lehrbergwerk  
Silberbergwerk Freiberg**

Das Freiburger Revier war für die vergangenen 800 Jahre der wichtigste sächsische Silberlieferant und die „Reiche Zeche“ eines der fortschrittlichsten Bergwerke Europas. Wo einst die Bergleute Silber schürften und Know-how sammelten, forschen und lehren heute Wissenschaftler der international renommierten TU Bergakademie. Tradition und Erfindergeist erlebt man hier 150m unter Tage.

[Details](#)

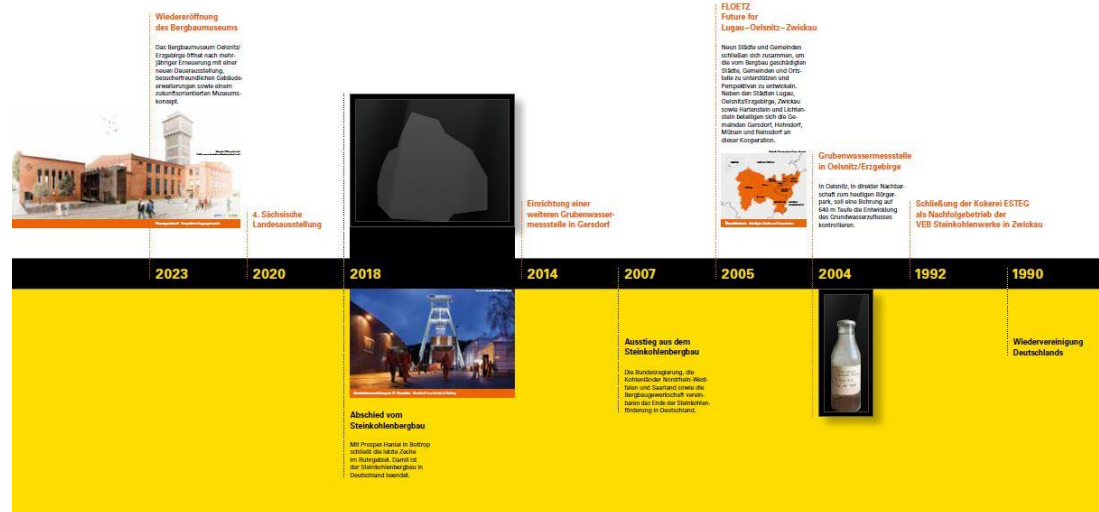


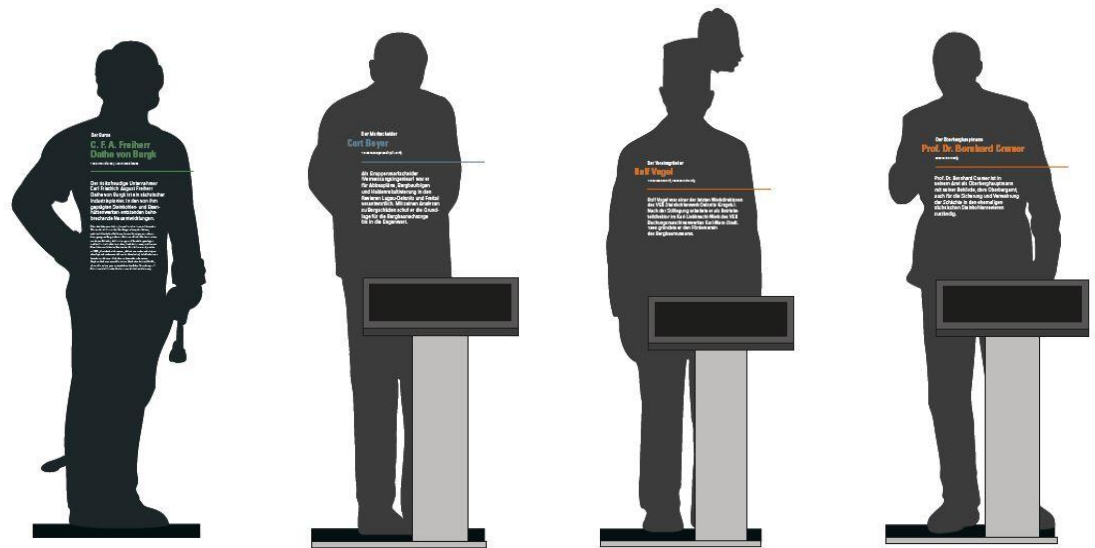




# NUR EIN WIMPERNSCHLAG

800 Jahre sind eine lange Zeit – für uns. Für den Entstehungsprozess der Steinkohlen ist diese Zeitspanne nur ein Wimpernschlag. Dennoch füllt die Geschichte der Steinkohle in Sachsen von den ersten Funden bis in die Gegenwart eine ganze Wand. Ausgewählte Ereignisse aus dem Weltgeschehen unterstützen das Einordnen in globale Zusammenhänge. So spannt sich der Bogen von den Anfängen der Erdgeschichte bis in die Gegenwart und darüber hinaus ...









Obergeschoss | Galerie Umformer

Obergeschoss | Lampenstube







17.9.2020

Ich beeindruckte Führung  
gut das die Tradition weiter  
gepflegt wird - Ohne Einschränkung,  
das Geschichte kann man ja  
jegemal und zumeist aus Schwere  
begreifen -

In Erinnerung an meine Opa und  
Vater, die hier als Bergbau  
25 Jahre 3-dittig eingetragene sind!

Markus J. B.

20.9.2020

Wir sind begeistert von der Ausstellung,  
toll gemacht, denn mein Opa hat hier  
40 Jahre gearbeitet im Schacht, 20 Jahre  
davon nur Nachtschicht. Zu Fuß von Stoll-  
berg bis Ölsnitz, nach jeder Schicht in den  
Wald, um die Lunge zu reinigen.  
Er wurde 73 Jahre alt, die Staublung  
war sein Todesurteil.

Ich bin die Enkeltochter und habe  
meinen Opa auf einem Bildschirm gesehen.  
Vielen Dank an das Team, was diese  
Ausstellung super gestaltet hat.  
„Glück Hut“ Gisela Augustin

aus Stollberg

Wunderschön nachgestellt,  
sehr echt gemacht und Führung  
sehr lehrhaft!!!  
Wir kommen gerne wieder,  
und entdecken es bei uns weiter  
schöne Grüße aus Heidelberg!

9. September

Ich bin schwer beeindruckt!  
Eine unglaublich gefährliche und schwere  
Arbeit. Also für mich wäre das mir  
gewesen. Viel zu viel Angst!

Gabi. L. aus Regensburg

Wir hatten einen interessanten Tag, der von viel,  
viel konnte erzählt werden.

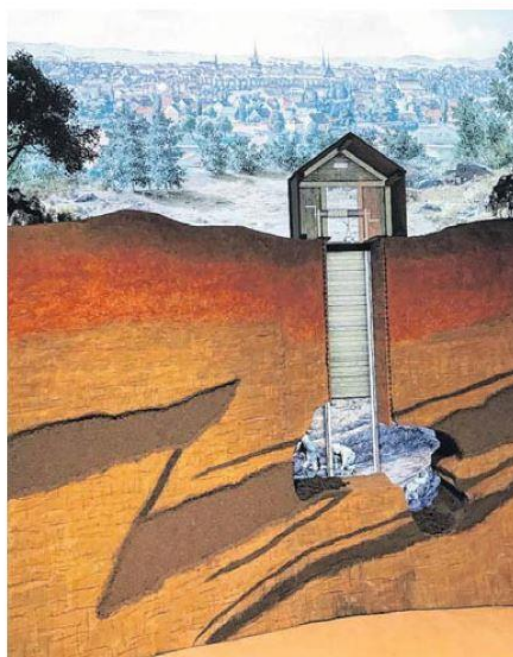
Wir wünschen dem Gestalter des neuen Museums  
ein glückliches Händchen. Die Bergbaugeschichte  
hier verdient es, in richtig gutes Licht  
gesetzt zu werden.

Alles Gute Fam. Nitschke aus Radeberg  
29.8.20

Teilnahme / Bz. , d. 15.08.2020

Als nicht-Erzgebirger, aber mit einer tollen  
Erzgebirgerin befreundet bin, wir sind wir tief  
bewegt von dieser Sonderausstellung. Festlich,  
emotional, einfach beeindruckend. Wir kommen 2021  
wieder. Danke für unvergessliche Stunden.  
Dietmar aus Dresden.





Analog trifft digital: Video-animiertes Modell einer Zwickauer Kohlegrube zur Zeit des 30-jährigen Krieges.

FOTO: TIM HOFMANN

# Der Dschungel unter den Städten

Zur Landesschau „500 Jahre Industriegeschichte in Sachsen“ gibt es sechs Themenausstellungen in der Region. Oelsnitz im Erzgebirge widmet sich dabei dem „Kohle-Boom“.

VON TIM HOFMANN

**OELSNITZ/ERZ.** – Das soll eine „Notausgabe“ sein? Was das Bergbaumuseum im erzgebirgischen Oelsnitz zur aktuellen sächsischen Industriekultur-Landesaussstellung beiträgt, ist nicht weniger als die erste umfassende Darstellung des sächsischen Kohlebergbaus, und zwar in Form einer ebenso unterhaltsamen wie im weiten Bogen lehrreichen Sonderschau.

Und dabei ist der „Kohle-Boom“ wirklich nur eine Behelfsvariante: Das Oelsnitzer Bergbaumuseum, das seit Anfang 2019 für 17 Millionen Euro umgebaut wird und seitdem geschlossen ist, wollte ur-

sprünglich im Rahmen der Landesausstellung den ersten Teil seiner neu ausgelegten Dauerausstellung wiedereröffnen – mit dem entsprechend fertigen Konzept hatte man sich auch beworben. „Im April 2019 wurde jedoch klar, dass das wegen fehlender Kapazitäten in der Baubranche nicht zu schaffen sein wird. Also mussten wir neu denken und eine Art Behelfsausstellung um die Baustelle herum zirkeln“, sagt Jan Färber, der Leiter des Museums: „Wir wollen aber auf jeden Fall weg vom reinen Technikmuseum, in dem man sich alte Grubenlampen anschauen kann. Es geht darum, die Rolle des Steinkohle-Bergbaus umfassend zu beleuchten.“

Wie gut das dem Team für die Sonderschau gelungen ist, obwohl den Besuchern nur ausgesprochen wenige Blicke in die ehemaligen Schachtanlagen und deren original erhaltenen Maschinenpark möglich sind, spricht Bände: Der „Kohle-Boom“ nutzt nicht nur von Audio-Effekten über sinnig gegliedertes Design bis zu Videofilmen alle Tricks des modernen Ausstellungs-wesens – ersetzt sie auch so sinnvoll und gut ein wie nur ganz wenige Museen der Region. Obwohl dabei

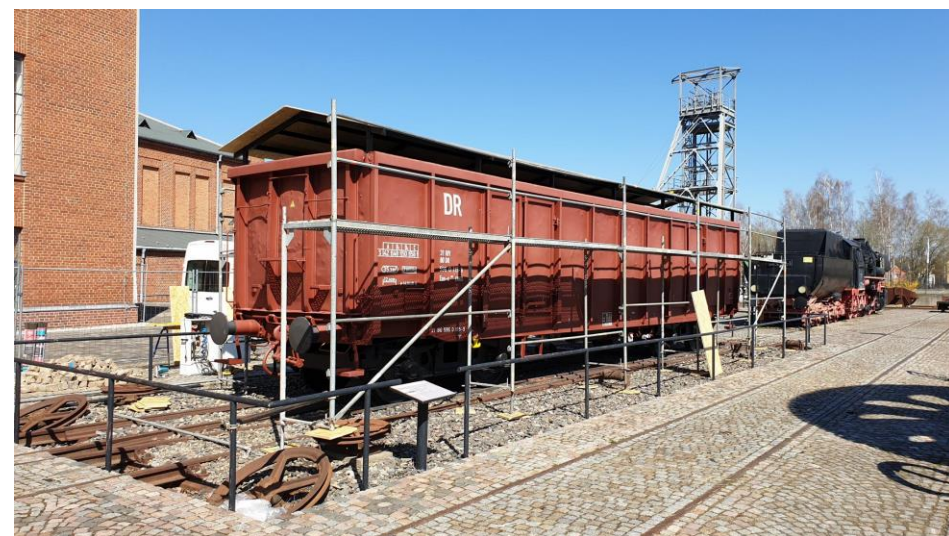
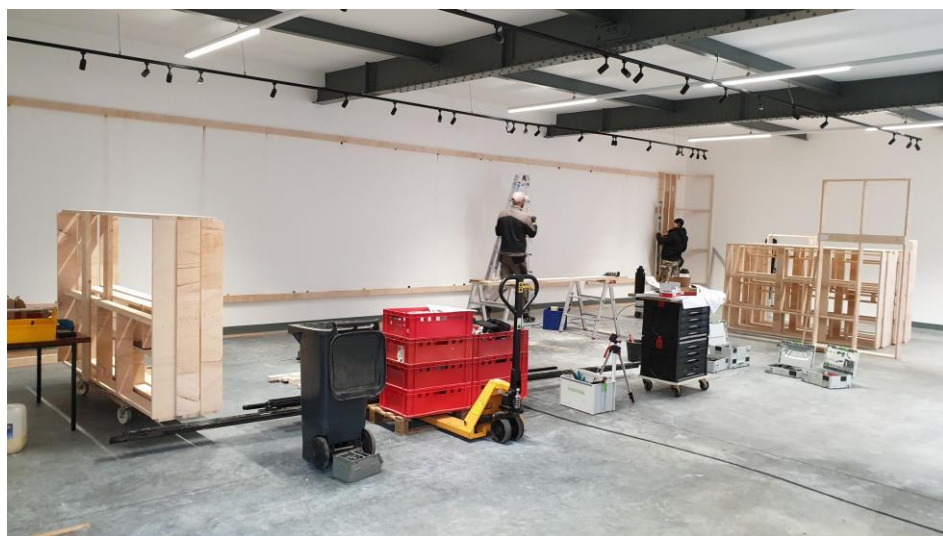
durchaus gelegentlicher Humor eine Rolle spielt – wie im augenzwinkernden Schwarzweiß-Begrüßungs-film –, ist dies hier nicht selbstzweckhafter Gag, sondern fördert immer die Anschaulichkeit. Die Geschichte der Steinkohle samt ihrer Entstehung wird etwa in einem prähistorischen Dschungel aus dem Karbon-Zeitalter umgesetzt.

Eindringlich wird dann vor allem gezeigt, wie der Steinkohle-Bergbau nach vielen Jahrhunderten des exotischen Nischen-Dümpelns in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts an den immerhin sieben sächsischen Lagerstätten quasi explodierte. Nachdem die Wälder des Erzgebirges bereits abgeholzt waren, musste die Steinkohle die den Energiehunger der Dampfmaschinen stillen – man unterhöhlte mit industrieller Effizienz die Region. Färber: „Man darf nicht vergessen, dass es damals noch kein ausreichendes europäisches Schienennetz gab: Rohstoffe, die eine Region in großem Stil verarbeiten wollte, musste sie erst einmal selbst vorrätig haben.“ Ergo entwickelte sich parallel die Eisenbahn. Vieles davon hat man eventuell schon mal gehört – so stringent und knackig aufbereitet wie im

„Kohle-Boom“ ist es aber eine wirklich erhellende, eindringliche Erfahrung. Zumal die Schau das Kunststück fertig bekommt, die regionale Brille des historischen Ortes erst mit dem ganzen Freistaat und dann mit dem großen Ganzen seine Metiers in technischer, sozialer und politischer Sicht mustergültig zusammenzubekommen. So sind zum Beispiel sehenswerte Videos mit Zeitzeugen-Berichten so gut in die Schau integriert, dass sie weit über die übliche Protokollfunktion hinausreichen und die Geschichte der Ausstellung weitererzählen. Sehr geschickt ist auch die scheinbare Beiläufigkeit, mit der das Museum immer wieder seine eindrucksvollen Exponate einbaut oder Videoanimationen in Verbindung mit Modellen nutzt – das ist richtig großes Erklärkino für die ganze Familie. Dass man dann auch noch penibel nachgebaute Stollen besuchen kann, ist quasi das anschauliche Bonbon: Anderswo wäre das sicher die Hauptattraktion. Ausgesprochen sehenswert!

**DIE AUSSTELLUNG „Kohle-Boom“** ist bis zum 31. Dezember im Bergbau-Museum Oelsnitz/Erz. zu sehen. Geöffnet ist täglich von 10 bis 18 Uhr. » [www.boom-sachsen.de](http://www.boom-sachsen.de)








***Vielen Dank  
für Ihre Aufmerksamkeit,***


***Glück auf!***



**11.07.  
– 31.12.  
2020**



**KohleBoom.**  
Bergbaumuseum  
Oelsnitz/Erzgebirge



Ein Schauplatz der  
4. Sächsischen Landesausstellung

**Boom.** 500 Jahre  
Industriekultur  
in Sachsen



Die 4. Sächsische Landesausstellung  
wird unterstützt auf der Grundlage  
des vom Sächsischen Landtag im  
Juli 2016 beschlossenen Kooperations-  
vertrages.

[www.bergbaumuseum-oelsnitz.de](http://www.bergbaumuseum-oelsnitz.de)